

*Fusionsbegleitendes Gutachten für die Samtgemeinde Landesbergen
und die Gemeinde Stolzenau*

*Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf,
Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau*

ERGEBNISPROTOKOLL DER 2. PLANUNGSWERKSTATT GEMEINDE LANDESBERGEN

Am Dienstag, den 18.08.09, 19 Uhr, Landgasthaus am Mühlenplatz, Landesbergen.

Inhaltsübersicht

1. Begrüßung und Ablauf der Veranstaltung
2. Aktueller Stand der Fusion
3. Fragen zur Fusion und zum Gutachten
4. Vorstellung der Ergebnisse aus dem Planungsforum
5. Ergebnisse der Arbeitsphasen
6. Ausblick und Verabschiedung

Moderation und Protokoll: Frau Rahlf, Frau Wurr, Herr Sprenger (KoRiS)

Anlagen:

1. Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
2. Auszüge aus der Präsentation von KoRiS
3. Ergebnisse des Planungsforums für die Gemeinde Landesbergen

1 Begrüßung und Ablauf der Veranstaltung

- Herr Busse, Bürgermeister der Samtgemeinde Landesbergen, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er entschuldigt Herrn Bürgermeister Henning Evers, der kurzfristig verhindert ist.
- Frau Rahlf von KoRiS informiert über den Ablauf der Veranstaltung und stellt die bisherigen Schritte der Entwicklungsplanung anhand von Folien vor (siehe Anlage 2, Folien 1-2).
- Zentrale Themen der Planungswerkstatt sind:
 - Einen Überblick über den aktuellen Stand der Fusionsvorbereitungen geben
 - Ergebnisse aus dem Planungsforum vorstellen
 - Konkrete Projektideen sammeln und diskutieren

2 Aktueller Stand der Fusion

- Herr Samtgemeindebürgermeister Busse erläutert den aktuellen Stand der Fusionsvorbereitungen und trägt die bereits eingegangenen Namensvorschläge für die neue Samtgemeinde vor (siehe Anlage 2, Folie 3). Er weist daraufhin, dass alle Anwesenden weitere Namensvorschläge auch während dieser Veranstaltung einbringen können.
- Nach Kenntnisstand der Gemeinden sind Doppelnamen als Gemeindennamen unzulässig. Damit sind Namensvorschläge wie z.B. "Leese-Stolzenau" für die neue Samtgemeinde nicht

möglich. Der Name "Mittelweser" ist, wie die Samtgemeinde bereits geprüft hat, nicht geschützt und könnte somit verwendet werden.

3 Fragen zur Fusion und zum Gutachten

- Die Anwesenden haben keine Fragen.

4 Vorstellung der Ergebnisse aus dem Planungsforum

- Frau Wurr von KoRiS stellt als Ergebnis des gemeinsamen Planungsforums am 23.06.09 in Landesbergen Ziele und Handlungsansätze für die Gemeinde Landesbergen vor (siehe Anlage 3).

5 Arbeitsphasen 1 und 2: Projektideen und erste Arbeitsschritte

Vorgehen

Arbeitsphase 1: In der ersten Arbeitsphase sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert, konkrete Projektideen mit möglichen Trägern und Beteiligten zu den drei Themenfeldern "Siedlung und Wirtschaft", "Natur und Tourismus" sowie "Dorfleben" zu benennen, mit denen die für die Gemeinde erarbeiteten Ziele erreicht werden können.

Arbeitsphase 2: In der zweiten Arbeitsphase werden die Projektideen konkretisiert. Die Teilnehmenden bilden nach Interesse Kleingruppen zu den drei Themenfeldern. Sie wählen aus den in Arbeitsphase 1 gesammelten Projektideen diejenigen aus, die ihnen besonders wichtig erscheinen, ergänzen die Projektideen und erweitern bei Bedarf die Angaben zu Projektträgern und Projektbeteiligten. Die Arbeitsgruppen legen erste notwendige Umsetzungsschritte für die Projekte fest und ordnen Akteure zu. Soweit möglich stellen sie einen Zeitrahmen auf, in dem die Schritte umgesetzt werden sollten.

Ergebnisse

In den folgenden Tabellen sind die Ergebnisse beider Arbeitsphasen zusammengefasst dargestellt. Es handelt sich hierbei um die Original-Abschriften der Projekt- und Moderationskarten.

Siedlung und Wirtschaft

Ergebnisse der Arbeitsgruppe

| Weserbrücke | | |
|--|---|-------------------|
| Träger | Wasserschiffahrtsamt (WSA), Kreis, Bund, Samtgemeinde | |
| Beteiligte | WSA, Samtgemeinde, Kreis, Bund | |
| Arbeitsschritt | Akteur | Zeitrahmen |
| Neubau!! | WSA, Kreis, Bund, Samtgemeinde | Mittelfristig!! |
| Anmerkungen der Arbeitsgruppe bei der Präsentation: | | |
| Das Projekt "Weserbrücke" sollte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Stolzenau realisiert werden. | | |

| Öffentlicher Nahverkehr | | |
|---|------------------------------|-------------------|
| Träger | Kreis und Samtgemeinde, Land | |
| Beteiligte | ÖPNV | |
| Arbeitsschritt | Akteur | Zeitraumen |
| Reaktivierung des Bahnhofs Erweiterung des Busnetzes | ÖPNV, Kreis, DB | kurzfristig |
| Anmerkungen der Arbeitsgruppe bei der Präsentation: | | |
| Der ÖPNV muss in der gesamten Region gestärkt werden. Die Umwege, die zum Erreichen bestimmter Fahrtziele nötig sind, sind nicht tragbar. Daneben würde ein umfangreicheres ÖPNV-Angebot einen Beitrag zur Reduzierung der CO ₂ -Emissionen leisten. | | |

| Generationsübergreifendes Wohnen: | | |
|--|--|-------------------|
| Nutzung und Umsetzung hierfür durch Sanierung von leerstehenden Häusern | | |
| Träger | Samtgemeinde | |
| Beteiligte | Baufirmen, Seniorenheime, interessierte Mitbürger, ehrenamtliche Mitarbeiter, Vereine usw. | |
| Arbeitsschritt | Akteur | Zeitraumen |
| Demonstration | Besitzer, öffentliche Hand | sofort |
| Anmerkungen der Arbeitsgruppe bei der Präsentation: | | |
| Das Problem des Gebäudeleerstandes drängt. Im Notfall sollten Maßnahmen bis hin zur Enteignung von Eigentümern von leerstehenden Gebäuden geprüft werden, um die Leerstände konsequent reduzieren zu können. | | |

| Rad - und Fußwege: Bürgersteige sanieren | | |
|---|---------------|-------------------|
| Träger | Gemeinde | |
| Arbeitsschritt | Akteur | Zeitraumen |
| Sanieren Verbessern | Gemeinde | Kurzfristig! |

Weitere Projekte aus der Sammlung

| Gemeinsame Umgehungsstraße für Leese-Landesbergen-Estorf | |
|---|---------------------|
| Träger | Gemeinde-Kreis-Bund |
| Beteiligte | Gemeinde-Kreis-Bund |

| Flächendeckende DSL-Versorgung kurzfristig realisieren!!! | |
|--|--|
| Träger | Verwaltung der Samtgemeinde |
| Beteiligte | Landwirtschaftsministerium, potentielle DSL-Anbieter, Einbindung der ehrenamtlichen Ratsvertreter der betroffenen Ortsteile durch die Verwaltung |

| Gründung einer übergeordneten Wirtschaftsförderungsgesellschaft | |
|--|--|
| Träger | ? |
| Beteiligte | Wirtschaftsunternehmen, Mitgliedsgemeinden |

| Gründung eines Gewerbevereins Landesbergen | |
|---|------------------|
| Träger | Gemeinde |
| Beteiligte | Gewerbetreibende |

| Gebäudeleerstand: Alle verfallenen Hofstellen (Ortsdurchfahrt) unbedingt abreißen oder umnutzen | |
|--|-----------------------|
| Träger | Grundstückseigentümer |
| Beteiligte | Gemeindeverwaltung |

| Zuschüsse für Abrissmaßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung müssen möglich sein | |
|---|--------------------------------|
| Träger | GLL, Gemeinde |
| Beteiligte | Gemeinde, Dorferneuerungs-Team |

Natur und Tourismus

Ergebnisse der Arbeitsgruppe

| Spielplatz erhalten: Pflege, Neue Geräte, Grünanlagen | | |
|---|--|-------------------|
| Träger | Samtgemeinde Landesbergen | |
| Beteiligte | Schulen, Kindergärten, Jugendeinrichtungen, Bauhof, Sporteinrichtungen | |
| Arbeitsschritt | Akteur | Zeitraumen |
| Spielplatzpaten benennen Vorhandene Spielplätze sanieren | Bürger Gemeinden | Anfang 2010 |
| Anmerkungen der Arbeitsgruppe bei der Präsentation: | | |
| Ein Pate für den Spielplatz hätte unter anderem die Aufgabe, den Zustand regelmäßig zu kontrollieren. | | |

| Schaffung einer gemeinsamen touristischen Repräsentanz zur touristischen Vermarktung der Samtgemeinde | | |
|---|--|----------------------------------|
| Träger | Samtgemeinde in Kooperation mit dem Landkreis | |
| Beteiligte | Alle Mitgliedsgemeinden, Landkreis, Mittelwesertouristik, touristische Leistungsträger (z.B. Hotels, Gastronomen und Repräsentanten) | |
| Arbeitsschritt | Akteur | Zeitraumen |
| 1. Bildung eines entsprechenden "Kompetenzteams" in der neuen Samtgemeinde 2. Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit der Mittelwesertouristik 3. Gemeinsame Projektbenennung und -entwicklung (z.B. Entwicklung von Vermarktungsstrategien) | Mittelweser-Touristik Gemeinden Landkreis | 2011 (nach Abschluss der Fusion) |

| Samtgemeinde Radwegenetz planen: | | |
|--|------------------|-------------------|
| Mit verschiedenen Themengebieten: Wasser, Wald, Moor, Siedlung, Energie | | |
| Träger | ? | |
| Beteiligte | Alle Gemeinden | |
| Arbeitsschritt | Akteur | Zeitraumen |
| Vorhandenes Wegenetz analysieren "Samtgemeinde-Radwegeteam" bilden | ADFC?, Gemeinden | Ende 2009 |
| Anmerkungen der Arbeitsgruppe bei der Präsentation: | | |
| Um das Radwegenetz zu verbessern, sollte eine Bestandsaufnahme klären, welches Symbol für welchen Wegtyp steht. Die Beschilderung ist derzeit unübersichtlich und teilweise lückenhaft, es besteht Bedarf zur Optimierung. | | |

| Unterkunfts- und Freizeitangebote sowie gastronomische Angebote schaffen und langfristig etablieren | | |
|--|---|-------------------|
| Träger | Samtgemeinde, Leistungsträger | |
| Beteiligte | Mitgliedsgemeinden, Leistungsträger, Mittelweser-Touristik | |
| Arbeitsschritt | Akteur | Zeitraumen |
| Bildung Arbeitskreis "Gastronomie und Unterkunft" | Gemeinden, Touristische Repräsentanz, Gastronomen, Träger touristischer Angebote (z.B. Scheunenviertel Estorf, Heimatverein als Träger des Mühlenplatzes) | Ende 2010 |
| Anmerkungen der Arbeitsgruppe bei der Präsentation: | | |
| Die Durchführbarkeit des Projektes hängt davon ab, inwieweit der Aufbau einer gemeinsamen touristischen Repräsentanz der neuen Samtgemeinde gelingt. | | |

| Ausbau und Neuschaffung touristischer Angebote in Vernetzung der vorhandenen Naturressourcen (Kiesseen, Weser) | |
|--|--|
| Träger | Mittelweser-Touristik/Samtgemeinde |
| Beteiligte | touristische Repräsentanz der Samtgemeinde und des Landkreises, Mittelweser-Touristik, Leistungsträger |
| Arbeitsschritt | Akteur |
| Zusammenarbeit mit Vereinen und "Kompetenzteam Tourismus" der Samtgemeinde | Arbeitskreis "Gastronomie und Unterkunft" |
| Anmerkungen der Arbeitsgruppe bei der Präsentation: | |
| Die Durchführbarkeit des Projektes hängt davon ab, inwieweit der Aufbau einer gemeinsamen touristischen Repräsentanz der neuen Samtgemeinde gelingt. | |

Weitere Projekte aus der Sammlung

| Pflanztag | |
|-------------------|-------------------------|
| Träger | Gemeinde |
| Beteiligte | alle Bürger und Vereine |

| Gebäudeleerstand | |
|-------------------------|-------------------|
| Träger | Samtgemeinde |
| Beteiligte | Stadt, Land, Bund |

Dorfleben

Ergebnisse der Arbeitsgruppe

| Hausaufgabenbetreuung: Verlässliche Betreuungszeit bis mind. 15.00 Uhr an 5 Tagen in der Woche | | |
|---|--|--------------------------------|
| Träger | Gemeinde | |
| Beteiligte | Kindergarten, Schule | |
| Arbeitsschritt | Akteur | Zeitraumen |
| Arbeitsgruppe bilden | Gemeinde, Schule, Kiga, interessierte Vereine, ehrenamtlich Tätige | Zeitnah, nach den Herbstferien |

| Gründung Dachorganisation der Vereine in Landesbergen und dann für die Samtgemeinde | | |
|--|---------------|---------------------|
| Träger | ? | |
| Beteiligte | Alle Vereine | |
| Arbeitsschritt | Akteur | Zeitraumen |
| Einladung an alle Vereinsvorstände und Einrichtungen (Kirche, Kiga, Schule) | Gemeinde | Ende September 2009 |
| Gründung einer Dachorganisation | Alle Vereine | Ende September 2009 |

| Öffnung der vorhandenen Schulbibliothek | |
|--|--------------------------|
| Träger | Gemeinde |
| Beteiligte | Schule und Ehrenamtliche |
| Arbeitsschritt | |
| Arbeitsgruppe bilden aus Gemeinde, Schule, Elternschaft, Förderverein | |
| Anmerkungen der Arbeitsgruppe bei der Präsentation: | |
| Die Schulbibliothek sollte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. | |

| Wochenmarkt einrichten | |
|---|------------------|
| Träger | Gemeinde ? |
| Beteiligte | Gewerbetreibende |
| Akteur | |
| Gewerbetreibende | |
| Anmerkungen der Arbeitsgruppe bei der Präsentation: | |
| Bei der Einrichtung eines Wochenmarktes ist die Abstimmung mit anderen Gemeinden wichtig, um Terminüberschneidungen zu vermeiden. | |

Weitere Projekte aus der Sammlung

| Familienzentrum: Qualifizierte Elementarpädagogik, größere Unterstützung der Eltern bei Betreuung und Bildung ihrer Kinder, Elternschule und Vernetzung der verschiedenen Kulturen | |
|---|---|
| Träger | Samtgemeinde |
| Beteiligte | Mitarbeiterinnen der Tagestätten für Kinder und Grundschullehrerinnen |

| Generationsübergreifende Angebote schaffen: Leben zwischen Alt und Jung verbessern, mehr zusammen machen- Spiele heute/früher, Kochen/Backen früher/heute, Geschichten von früher, Garten anlegen | |
|--|--|
| Träger | Samtgemeinde Landesbergen |
| Beteiligte | Altenwohnheime, Alteneinrichtungen, Seniorengruppen, Johanniter, DRK, Sporteinrichtungen, ASB, Kirche, Kaffeekränzchen, Heimatverein |

| Hausaufgabenbetreuung in den Vereinen | |
|--|---------------------------|
| Träger | Die neue Dachorganisation |
| Beteiligte | Vereine |

| Bibliotheksbus: Für Kinder, aber in erster Linie für ältere Mitbürger, Förderung und Koordination/Organisation durch die Samtgemeinde, Realisierung ggf. durch Vereine | |
|---|---|
| Träger | Samtgemeinde |
| Beteiligte | Bestehende Bibliotheksangebote, Vereine, Samtgemeindeverwaltung |

| Integration verbessern: Ausbau der deutschen Sprache fördern | |
|---|--|
| Träger | Samtgemeinde Landesbergen |
| Beteiligte | Volkshochschule, Gesundheitsamt, Schulen, Kindergarten, kulturelle Einrichtungen |

| Offene Jugendbetreuung | |
|-------------------------------|--|
| Träger | Samtgemeinde |
| Beteiligte | Mitgliedsgemeinden, Vereine, Schulen, Eltern |

| Geschäfte und Gewerbegebiete ansiedeln: Angebot ausbauen | |
|---|--------------------------------|
| Träger | Samtgemeinde, Wirtschaft |
| Beteiligte | Wirtschaft, Mitgliedsgemeinden |

- Herr Busse betont, dass der Zeitrahmen der Projekte zum Teil sehr eng und kurzfristig angesetzt ist. Eine Umsetzung wird so sicherlich nicht möglich sein, insbesondere wenn die Verwaltung gefordert ist. Die Mitarbeiter der Verwaltung arbeiten zurzeit an der Belastungsgrenze, daher ist in nächster Zeit eine Umsetzung vieler Projekte noch nicht möglich.

Anmerkungen und Fragen während der Arbeitsphasen:

- Frage: Sollen die Projekte ausschließlich auf die Gemeinde Landesbergen bezogen sein oder können diese auch Gemeinde übergreifend oder sogar für die neue Samtgemeinde gelten?
Antwort: Die Projekte können sowohl Themen speziell für die Gemeinde Landesbergen als auch für die Samtgemeinde aufgreifen.
- Frage: Ist der Schiffsanleger auf der Weser noch vorhanden?
Antwort: Der Schiffsanleger liegt nach wie vor an der Weser und wird weiterhin genutzt.
- Anmerkung von Herrn Busse zum Thema Internet-Breitbandversorgung:
Die Breitbandversorgung ist durch die GLL förderfähig. Es erfolgen zurzeit Verhandlungen zwischen der Samtgemeinde und der Telekom, die Internet-Abdeckung in der Samtgemeinde zu verbessern. Ob eine Förderung durch finanzielle Mittel aus dem Konjunkturpaket 2 möglich ist, wird geprüft. Daneben erfolgen Gespräche mit der Bundesnetzagentur für die Bereitstellung weiterer Netzkapazitäten.
Frage: Was ist mit alternativen Anbietern?
Antwort: Ob alternative Anbieter zur Telekom in Frage kommen, ist noch nicht abschließend geklärt. Das Thema DSL-Versorgung ist derzeit eine wichtige Aufgabe der Samtgemeinde, die sich aktiv auf allen Ebenen um Verbesserung bemüht.
- Anmerkung von Herrn Busse zum Thema Gewerbeverein Landesbergen:
Ein nur auf die Gemeinde Landesbergen bezogener Gewerbeverein ist schwer umzusetzen. Ein besserer Ansatz wäre, einen Gemeinde übergreifenden Gewerbeverein aufzubauen.
Frage: Gibt es bereits einen Gewerbeverein in Stolzenau?
Antwort: Ja.

6 Ausblick und Verabschiedung

- Ende September/Anfang Oktober finden die Ergebnis-Präsentationen in den einzelnen Gemeinden statt:

| | | | |
|--------------|----------------------------|---------------|-----------|
| Husum | Gasthaus Dreyer | 28. September | 19.00 Uhr |
| Leese | Gasthaus Conrades | 29. September | 19.00 Uhr |
| Stolzenau | Grundschule Nendorf | 29. September | 19.00 Uhr |
| Landesbergen | Landgasthof am Mühlenplatz | 30. September | 19.00 Uhr |
| Estorf | Hotel Sandkrug | 01. Oktober | 19.00 Uhr |

- Eine gemeinsame Präsentation für alle Gemeinden erfolgt am 20. Oktober 2009 in Stolzenau im Hotel zur Post um 19.00 Uhr.
- Herr Busse bedankt sich bei allen Anwesenden für die vielen Projektideen.
- Für Fragen und Anmerkungen stehen Bürgermeister Henning Evers und Samtgemeindebürgermeister Walter Busse (Tel.: 05025/9808-15, walter.busse@landesbergen.de) sowie Jochen Rienau und Dieter Frauenholz (Tel.: 0511/ 9357-150, rienau@koris-hannover.de) vom Büro KoRiS zur Verfügung.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind weiterhin aufgefordert, Namensvorschläge für die neue Samtgemeinde abzugeben. Diese können per Post, Fax oder e-Mail an KoRiS geschickt werden.

Anlage 1: Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

| Name, Vorname | Ort |
|------------------------------|--------------|
| Berkenhoff, Dr. A. | Landesbergen |
| Bendrat-Lustfeld, Dr. Simone | Landesbergen |
| Beuchert, Ingo | Landesbergen |
| Brandt, Markus | Landesbergen |
| Busse, Walter | Landesbergen |
| Daust, Karl-Erich | Landesbergen |
| Hasselbusch, Karsten | Landesbergen |
| Hildebrandt, Arne | Landesbergen |

| Name, Vorname | Ort |
|---------------------|--------------|
| Könemann, Luise | Landesbergen |
| Mathias, Manfred | Landesbergen |
| Menking, Ingrid | Landesbergen |
| Mölder, Friedrich | Landesbergen |
| Nuttelmann, Andrea | Landesbergen |
| Schulte, Alfred | Landesbergen |
| Westermann, Annette | Landesbergen |

Anlage 2: Auszüge aus der Präsentation von KoRiS

TOP 1

11.08.2009 2. Planungswerkstatt Stolzenau



Ziele des Gutachtens

- Beteiligung von Politik, Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden und Wirtschaft
- Mitgestaltung der Fusion ermöglichen
- Gemeinsam herausarbeiten,
 - welche Anforderungen an den Fusionsprozess sich aus der aktuellen Situation der einzelnen Gemeinden ergeben,
 - welche Entwicklungsziele, Herausforderungen und Handlungsansätze für die einzelnen Gemeinden aktuell sind,
 - wo gemeinsame Interessen liegen und
 - welche gemeinsame Ziele, Herausforderungen und Handlungsansätze die Mitgliedsgemeinden der neuen Samtgemeinde verbinden.

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Hrusum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



1

11.08.2009 2. Planungswerkstatt Stolzenau



Bisherige Schritte

- Auftaktveranstaltungen in allen Gemeinden im Mai
 - Information zum Stand der Fusionsvorbereitungen
 - Information über das Vorgehen
 - Sammlung und Diskussion von Stärken und Schwächen und Handlungsansätzen
- Planungswerkstätten in allen Gemeinden im Juni
 - Aktuelle Information zur Fusionsvorbereitung
 - Diskussion von Leitbild und Zielen für die einzelnen Gemeinden
- Planungsforum Ende Juni
 - Gemeinsame Ziele und Handlungsansätze
 - Namensvorschläge für die neue Samtgemeinde

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Hrusum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



2

TOP 2

11.08.2009 2. Planungswerkstatt Stolzenau



Namensvorschläge für die neue Samtgemeinde:

- Leese-Stolzenau (5x)
- Stolzenau (4x)
- Stolzenau-Landesbergen (2x)
- Landesbergen-Stolzenau (4x)
- Landesbergen
- Stolzenauer Land
- We-Sto-La
- Stolzebergen
- Stolzenbergen
- Stolzenbergen
- Stolzenbergen-Mittelweser
- Stolzland
- Landesstolz (2x)
- Landesstolz
- Mittelweser (2x)
- Weserlandstolz (2x)
- Landesstolz-Weser
- Stolzes Weserland
- Mittelweser (19x)
- Mittelweserbogen
- Wesertal (5x)
- Weserbogen (3x)
- Wesertor
- Weseraue (4x)
- Weseraueland
- Landesweseraue
- Reformiertes Aueland
- Weserland (3x)
- Weserumland
- Wesermark
- Zweibrücken
- Waldfluss
- Südkreis
- Vereinigte Weser Gemeinden

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Hrusum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



3

Anlage 3: Ergebnisse des Planungsforums für die Gemeinde Landesbergen

Ziele und Handlungsansätze – Siedlung und Wirtschaft

Verschiedene Wohnformen ermöglichen

- Barrierefreies Wohnen
- Altersgerechtes Wohnen in leerstehenden Häusern
- Generationsübergreifendes Wohnen in leerstehenden Häusern

Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen

- Intensive Betreuung von Ansiedlungsinteressenten und Gründern
- Intensive Kontaktpflege zu Handwerksbetrieben
- Stärkung des Handwerks
- Entwicklung, Ausweisung und Vermarktung von Gewerbegebieten
- Gewerbesteuerbelastung niedrig halten bzw. reduzieren
- Bedarfsgerecht Arbeitsplätze vermitteln
- Ausbau des Kraftwerkstandortes
- (Verstärkte) Nutzung der Weser als Verkehrsweg

Straßen verbessern

- Neue Weserquerung Panzerstraße

Rad- und Fußwegenetz optimieren

- Bestandsaufnahme und Ausbau eines attraktiven Radwegenetzes
- Attraktive Radwege zu Nachbargemeinden
- Verbesserung von Geh- und Radwegen innerorts
- Behindertengerechte Bürgersteige

Verkehrssicherheit erhöhen

- Tempo 30-Zonen in Wohnquartieren
- Kreisverkehre zur Verkehrsberuhigung
- Bau von Umgehungsstraßen

ÖPNV verbessern

- Entwicklung eines Verkehrskonzeptes
- Bürgerbus
- Reaktivierung des Bahnhofs

Wohnen fördern

- Erhalt und Nutzung alter Bausubstanz
- Nutzung von Baulücken
- Attraktive Wohngebiete entwickeln, ausweisen und vermarkten

Gebäudeleerstand vermeiden und ggf. verringern

- Förderung von Sanierungsmaßnahmen bzw. Umnutzungen
- Abriss von Leerständen
- Entwicklung alternativer Nutzungen (z.B. Ateliers, Kunsthandwerk, Generationswohnen)

Regenerative Energien fördern

- Solarenergie: Beratung vermitteln, Erfahrungsaustausch, gemeinsam umsetzen
- Bürgerbeteiligung an alternativen Energieprojekten
Dachkataster für Photovoltaik
- Blockheizkraftwerk
- Lokales Nahwärmenetz
- Biogaseinspeisung ins Gasnetz
- Anbau von Biomasse ausbauen

CO₂-Ausstoß reduzieren

- Gebäude energetisch sanieren

Emissionen reduzieren

- Pflanzmaßnahmen als Staubschutz
- Technische Maßnahmen gegen Geruchsbelästigung durch Gewerbe

Ortsbild verschönern

- Ortsbegrünung z.B. durch Straßenbäume und Pflanzaktionen

Ziele und Handlungsansätze – Natur und Tourismus

Touristische Vermarktung und Zusammenarbeit verbessern

- Regionale Vernetzung, Werbung und Information
- Zusammenarbeit Tourismus und Gewerbeverein
- Reaktivierung des Bahnhofgebäudes als touristischen Ausgangspunkt
- Aufbau, Erhaltung und Aktualisierung von Schaukästen, Infotafeln
- Veranstaltungskalender auch im Internet
- Informationen über lokale Angebote für Radtouristen

Touristische Angebote verbessern und ausbauen

- Entwickeln von touristischen "Highlights"
- Öffentliche Angebote durch Vereine und Gastronomie
- Unterstützung von privaten Angeboten
- Übernachtungsangebote ausweiten und verknüpfen
- Weserradweg mit lokalem Radwegenetz verknüpfen
- Aufbau eines Reitwegenetzes
- Wanderwege schaffen bzw. verbessern
- Naturlehrpfade mit verschiedenen Themen einrichten
- Kiesabbau erfahrbar machen
- Kieslehrpfad z.B. Entstehung bis Abbau

Touristische Angebote verbessern und ausbauen

- Geführte Wanderungen, Gästeführungen anbieten
- Verlängerung des Klönmarktes
- Fahrradverleih und –werkstatt
- Campingplatz und Wohnmobilstellplatz einrichten/ausbauen
- Nutzung der Weser durch Bootsanleger
- Urlaub auf dem Bauernhof
- Aussichtstürme in der Natur
- (Natur-) Spielplätze einrichten
- Historische Gebäude kennzeichnen und darüber informieren
- Offene Kirche

Nachnutzung Bodenabbaugebiete

- Nutzung der Seen für Tourismus, Naherholung, Naturschutz
z.B. Wander- und Radwege an den Seen, Baden, Naturschutz, Naturerlebnisangebote
- Nachnutzungskonzept für Seen
- Angeln
- Wassersport
- Verknüpfung mit Gastronomie und Übernachtungsangeboten
- Heye-See als Natur- und Freizeitoase

Naherholungsangebote verbessern

- Begegnungsstätten von Familien in der Natur

Zusammenarbeit im Naturschutz verbessern

- Echte Ausgleichsflächen für Kiesseen (Naturschutz)
- Pflege und Neupflanzung von Heideflächen und Hecken
- Anlegen von Obstwiesen
- Aufstellen einer Baumschutzsatzung
- Beratung zur privaten Gartengestaltung

Ziele und Handlungsansätze – Dorfleben

Freizeitangebote außerhalb der Vereine verbessern

- Ferienfreizeiten für Kinder schaffen
- Freizeitangebote mit Jugendlichen entwickeln
- Freizeitangebote für Senioren schaffen
- Grillhütte im Wald

Zusammenarbeit Vereine verbessern

- Konstruktive Zusammenarbeit von Vereinen
- Stärkung, Öffnung und Vernetzung der Dachorganisation
- Angebote der Vereine besser bekannt machen
- Vereine veranstalten Feste gemeinsam

Vereinsangebote unterstützen

- Jugendliche über offene Jugendarbeit dem Vereinsleben zuführen
- Ehrenamtliche Mitarbeit stärken, z.B.
 - jüngere Leute für Vereinsarbeit und Ehrenamt begeistern,
 - Anreize für Ehrenamt in den Vereinen schaffen
- Unterstützung neuer Vereine wie Theatervereine, Heimatvereine
- Vereinsleben öffnen für die Öffentlichkeit und den Tourismus

Offene Jugendarbeit erhalten bzw. ermöglichen

- Offene Jugendarbeit mit Jugendpfleger
- Nutzung von Jugendräumen auch für andere Angebote
- Offene Jugendarbeit mit den Wald-Ritter-Spielen

Kulturangebote ausbauen

- Kulturelle Angebote bekannt machen und vernetzen
- Kultur in den Scheunen, schönen Gärten und auf den Bauernhöfen
- Kulturelle Veranstaltungen im Heimathaus
Konzertveranstaltungen
- Erhalt und Pflege der plattdeutschen, ortstypischen Sprache

Kinderbetreuung verbessern

- Schulpvorbereitung, Sprachförderung, Hausaufgabenbetreuung
- Erhalt des Kindergartens mit günstigen Gebühren
- Attraktiver Kindergarten mit umfangreichem Betreuungsangebot
- Betreuung von unter 3-jährigen

Schulische Angebote erhalten

- Gesicherter Schulstandort mit allen Schularten
- Erhalt der Grundschule

Seniorenfreundliche Angebote erhalten und schaffen

- Betreutes Wohnen
- Gemeindliche Seniorenbetreuung auch nachmittags

Ehrenamt stärken

- Förderung und Motivation von Ehrenamtlichen und Freiwilligen

Versorgung in den Ortszentren verbessern

- Einkaufsmöglichkeiten im Ortskern schaffen
- Anreize für wohnortnahe Versorgungsangebote
- Barrierefreie Einkaufsmeile für Fußgänger und Radfahrer
- Pastorenstelle in den Gemeinden erhalten
- Ausbau der Breitbandversorgung (Internet)